

*klubs in den Landgemeinden* werden. Das Leben unserer Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern wird sich Schritt um Schritt und natürlich nicht ohne Konflikte und Kampf dem Leben in den Städten annähern. Natürlich ist hier manches schwieriger als in der Stadt. Aber gerade darum sollten die Anstrengungen der örtlichen Räte, der LPG-Vorstände und der gesellschaftlichen Organisationen sinnvoll zusammenfließen. Sie gemeinsam tragen die Verantwortung dafür, daß auch in unseren Dörfern die schöpferischen Kräfte zur Entfaltung kommen, daß hier Wissen und allseitige Bildung erworben werden und frohe Geselligkeit mit Tanz und Unterhaltung ihren Platz finden. In dem Maße, wie sich die neuentstandene Klasse der Genossenschaftsbauern ökonomisch und sozial festigt, ihrer Verantwortung auch für die kulturelle Entwicklung bewußt wird, wird sie auch zum Organisator und Träger der Kulturarbeit in den Dörfern werden.

Wenn wir auch auf dem Lande alles, was uns an örtlichen Möglichkeiten zur Verfügung steht, nutzen, wenn wir vorhandene Räumlichkeiten für kulturelle Zwecke herrichten und verwenden, können auch dort frohe Geselligkeit, Tanz und Unterhaltung mehr als bisher ihren Platz finden. Bei der Dorfplanung sollte entsprechend unseren ökonomischen Möglichkeiten in der weiteren Perspektive notwendiges Neues geschaffen werden: Räume der dörflichen Geselligkeit sollten dann ebenso berücksichtigt werden wie Dorfkinos in Mehrzwecksälen.

Freunde der bildenden Kunst oder Freunde der Musik sollten sich zusammenfinden, um überall geeignete Formen zu entwickeln, wie sie ihre Interessen pflegen können. Freunde der Literatur könnten sich um die Bibliotheken, Freunde der Museen um die Museen gruppieren. Hier liegt auch die neue Aufgabe für den Deutschen Kulturbund, Interessenkreise der Buch-, Theater- und Musikfreunde, der Freunde der bildenden Kunst zu gründen.

In der kulturellen Massenarbeit und insbesondere im künstlerischen Laienschaffen vollzieht sich ein Prozeß der Festigung des Bewußtseins und der Entwicklung der Persönlichkeit zugleich mit der Formung des ästhetischen Geschmacks.

Vom Niveau dieser Bewegung wird es wesentlich abhängen, in welchem Umfange daraus neue, höhere kulturelle Bedürfnisse erwachsen, die ihrerseits wiederum auf die weitere Entwicklung unserer sozialistischen Nationalkultur aktiv einwirken.

Deshalb sagen wir: